

muss man doch diesen Kalender infolge der vorzüglichen Zusammenstellung von Bild, Schmuck und Kalendarium eine gute Wirkung zusprechen; es sind eben hierbei die Grundbedingungen guter Kalendertechnik vollauf erfüllt.

Der **Lübecker Kalender**\* für 1915 aus dem Verlage von Bernhard Nöhring-Lübeck ähnelt in jeder Beziehung seinen beiden Vorgängern. Das diesen seinerzeit gespendete Lob darf deshalb auch ohne Einschränkung auf den neuen Jahrgang übertragen werden.

Eine illustrierte Kunstgeschichte Frankens bilden die sogenannten **Altfränkischen Bilder**, welche in diesem Jahre zum


21. Male im Verlage der Königl. Universitätsdruckerei H. Stürtz A.-G.-Würzburg erschienen. Ihrer muss in der Reihe der Heimatkalender gedacht werden.

Die Erwartungen, welche in der Kalenderschau des vorigen Heftes auf Grund einer Voranzeige an das Erscheinen des **Schleswig - Holstein'schen Kunstkalenders**\* geknüpft wurden, hat dieses Jahrbuch nordischer Kunst in jeder Beziehung erfüllt. Nochmals hervorgehoben zu werden verdient der Realismus, mit welchem Joh. Holtz im Monatskalender die Sternbilder zur Darstellung bringt.

Drei sowohl äusserlich wie inhaltlich bisher einander sehr

Neue deutsche Bilderbogen  
für Jung und Alt

Weihnachten 1914  
gegründet von Eduard Riesen



Beitrag

### Weihnachten 1914.

In Deutschland wird der Weihnachtsmann in diesem Jahr nicht kommen, er legt den großen Schiefel an, der Saft und Pech genommen, und legt in Eilen viel hundert Meilen, bis er am Ziel gekommen.

Millionen Deutsche sind nicht zu Hause, Vater, Mutter und Brüder, sie liegen in Schlachten und Sturmschnee dem feindlichen Ring gegenüber, sie bilden sie einen Wall von Eis, ein Deutscher am anderen, Gott loben Gott, und lassen keinen darüber.




Sie schreiben den Wall in Feindesland, daß er die Heimat erreicht. Man geht zur Weihnachts, Gott in Gott, wie sonst die Eltern zur Meise, wie sonst um grünen Tannenbaum, verflimmen die Lächeln und halb im Traum beten die Kinder im Bett.

Sie Vater, Bruder und seinen Kamerad, legt sich im Westen und Osten, mancher lieber, mancher Selbsthat für uns auf ein kamm Pöbel, und steht vielmals Überdrossen bilden, die blutigen im Schnee ergießen, muß Tod und Wunden stellen.

Grüßer nicht der Wind ihm weit, Haßf vom Schlingengaben, der Weihnachtsmann zur rechten Zeit, kam mit den Liebesgaben, keine Nessel, Nadel, Labot aus und graue Welle, warmen Saft, ein jeder soll man haben.

Ich nur Klammern noch so klein, ich mag in eurer Mitten — die ganze Heimat liegt davor, und alle unter Schnee, die Heimat liegt in guter Gut, ihr sollt mit euren warmen Blut ein neues Deutschland finden.

Ein neues deutsches Vaterland, von alter deutscher Leute — als Brüder geht wie Gott in Gott, und schenken es alle Väter, Was schenkt uns alle Hände Speise? Ein Reich, ein Volk, ein Gott, und Träne gilt um Träne. Karl Werckmeister.

Karl Werckmeisters Kunstverlag in Berlin

Preis 10 Dfg.

Eduard Riesen

Abb. 18

Bilderbogen

Verlag: Karl Werckmeister, Berlin